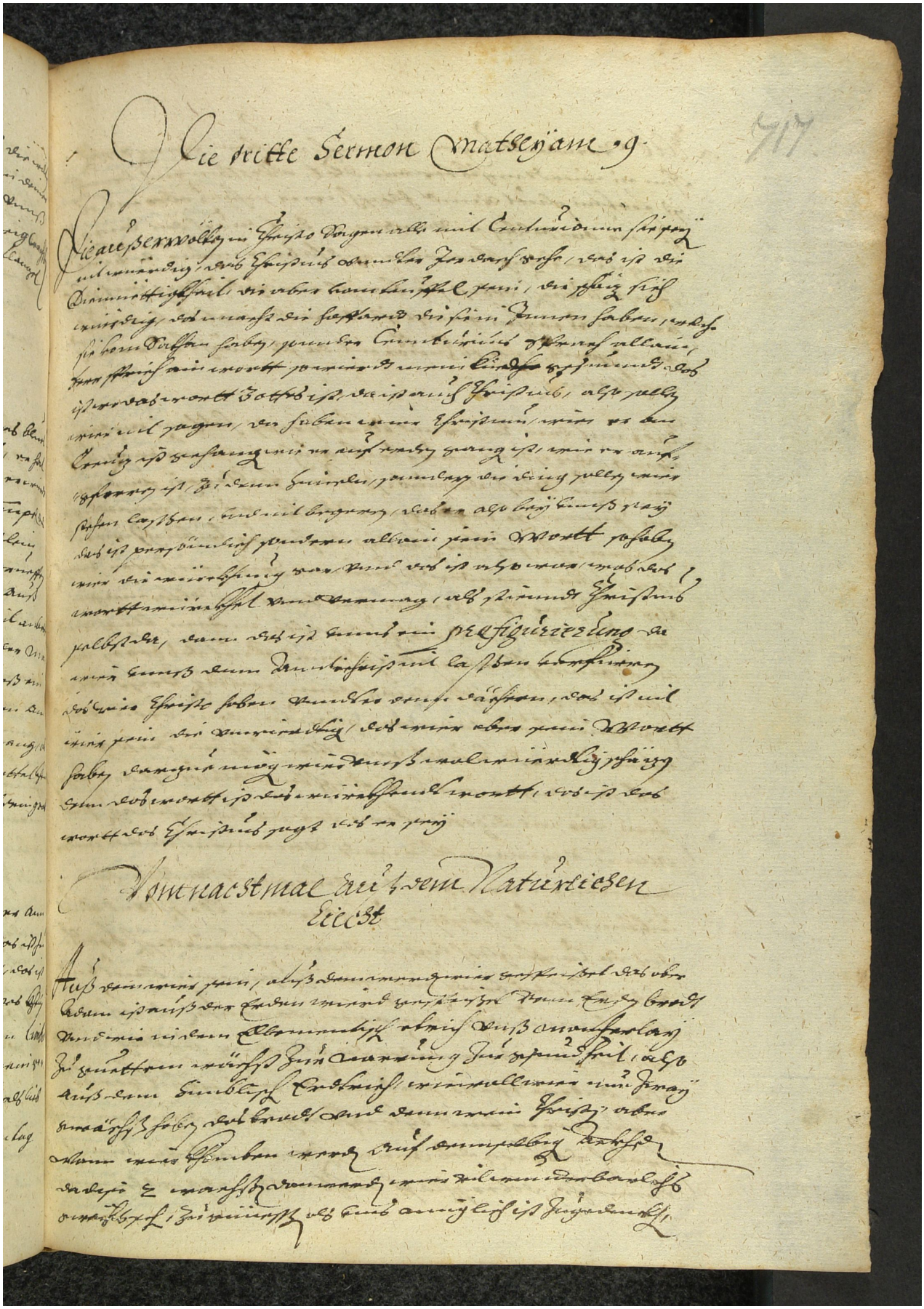
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8287
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



717

Die dritte Sermon Matseyane 9.

Die auserwöltzen in Christo Jesu vnd alle mit Erbüdenen sitzen
vnd wandeln, das Christus durch sein Tod verlos, das ist die
Dimmittitschnur die aber kain Christ pei, die sich
zwidrig, ed nach die Sacrament die sein Jesus haben, welch
sie kain Christen seien, sonder Cunterfeit, ohne schallen,
kain Christ ein wortt sprecht vnnd Kindt erkennet das
ist vnser wortt Gottes ist, das ist auch Christus, als selly
wir nit sagen, der soll ein Christen, wie er den
Creutz ist gehangen vnd auferstanden ist, wie er auch
gestorben ist, zu dem Himmel, sonder das ding selly wir
stehen lassen, vnd nit begeren, dieses als bey Christus stain
das ist prüdenlich gedrew allein sein Wortt solle
wir die wirchung vnd Pund das ist ohne wan, was das
wortt wirchtt vnd vermag, als ghirnt Christus
selbstder, denn das ist kain prefiguriezdeng
wir kunts dem Antichrist lassen bestimmen
das wir Christi seien, das ist nit
ein pein die Antwortt, das wir aber sein Wortt
selbst dangen mögen wir durch nit wirdig sein
sein Lobwortt ist das wirchtend wortt, das ist das
wortt des Christus sagt das er sprij

Vom nacstmal auf dem Natürlichen Diest

Auß dem wir sein, als dem wir sein geschrifft das ober
dem ist auß der Eiden wurd verstanden dann Christ bracht
Brod wie wir den Allmuttigk ohnis auß anderlay
zu zuttun wüsst die Anrung, die zehn Stil, als
auß dem Sunblich Erdreich wir allein wir sprij
wachst hoch das brot auf dem wir Christi oder
dann wir Schuben wirdig auf dem selbig darfür
darfür ist wachst dermach wir wir dem dorbarlich
wachsen, zu wünsch als auß auß lich ist zu gedenckh